

Wandertipps – Sulden am Ortler

Das Hochtal Sulden am Ortler eingerahmt von zahlreichen Dreitausendern in westlicher, südlicher und östlicher Richtung, ist ein ideales Wandergebiet. Durch die Höhenlage von 1.900 m und höher herrschen auch im Hochsommer ideale Wandertemperaturen. Wandern ist hier „Genuss auf höchster Ebene“, weit über 100 km Wanderwege lassen keine Wanderwünsche offen.





Madritschhütte

Wir fahren mit der Seilbahn auf die Bergstation bis 2.610 m (Einkehrmöglichkeit, Verpflegung und Sonnenterrasse), neben der Schaubachhütte, von wo aus wir eine ca. 45 minütige Wanderung auf dem Weg Nr. 28 bis zur Madritschhütte (2.820 m) unternehmen. Dort gönnen wir uns auf der Sonnenterrasse eine Stärkung! Zünftige Speisen (von der Speckplatte zu Tiroler Knödeln), verschiedene Gerichte mit Südtiroler Qualitätsprodukten bis hin zu süßen Verführungen lassen das kulinarische Herz auf fast 3.000 m höher schlagen. Einmaliger Panoramablick von der Madritschhütte auf das Dreigestirn Königsspitze (3.859 m), Zeburu (3.740 m) und König Ortler (3.905 m). Diejenigen, die noch einen drauflegen möchten, könnten ca. 1 Stunde weiter zum Madritschjoch wandern, das auf 3.123 m liegt.

Höhenunterschied: 210 m

Gesamtgehzeit: ca. 1 Stunde 20 Minuten

Orientierung + Schwierigkeit: In jeder Hinsicht leicht und problemlos für die ganze Familie.

Schaubachhütte – Madritschjoch – Zufallhütte (Martell)

Wir benützen die Seilbahn bis zur Bergstation auf 2.610 m (Einkehrmöglichkeit, Verpflegung und Sonnenterrasse) neben der Schaubachhütte (2.581 m). Ab hier auf Weg Nr. 28 durch das Madritsch-Skigebiet bis zur Madritschhütte (2.820 m), wo wir uns eine letzte Stärkung vergönnen. Auf der Sonnenterrasse genießen wir den herrlichen Panoramablick. Wir wandern dann weiter zum Madritschjoch auf 3.123 m. Nun abwärts durch das lang gezogene Madritschtal bis zur Zufallhütte auf 2.265 m, von wo wir das letzte Stück bis zur Marteller Straße (Schönblick 2.055 m) absteigen und somit im Martelltal angekommen sind.

Höhenunterschied: Bergauf 513 m – Bergab 1.068 m

Gesamtgehzeit: 5 - 6 Stunden

Orientierung und Schwierigkeit: In jeder Hinsicht problemlos, jedoch gute Kondition notwendig.

Schöneck über die Düsseldorfer Hütte

Um Zeit und Kraft zu sparen fahren wir mit dem Sessellift Kanzel auf 2348 m. Von da nach links auf breitem gemütlichen Weg Nr. 12 ins Zaytal Richtung Düsseldorfer Hütte. Die Hütte liegt mitten im oberen Zaytal auf einem Felsriegel auf 2.721 m. Nach kurzer Rast überqueren wir den Zaybach in nördlicher Richtung. In dem der Hütte gegenüberliegenden Hang steigen wir langsam in Serpentinaen, immer der gelben Markierung folgend, dem Gipfel des Hinteren Schöneck entgegen. Der Steig ist nicht besonders anspruchsvoll, ist aber an einigen Stellen im oberen Teil leicht ausgesetzt und erfordert Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Das Hintere Schöneck gehört mit seinen 3.128 m bereits zu den 22 Dreitausendern der Suldner Talumrahmung. Nach einer Rast auf dem Gipfel, dem mächtigen Ortlerdreigestirn gegenüber, steigen wir über den westlichen Gipfelgrat in steilen, kurzen Serpentinaen Richtung Kälberalm ab. Nach kurzer Zeit, immer in Gratnähe erreichen wir das Vordere Schöneck (2.908 m). Weitergehend auf Almflächen, erreichen wir die Kälberalm auf 2.248 m. Auf dem Weg Nr. 18 kehren wir zurück nach Suldner.

Höhenunterschied: 1.280 m

Gesamtgehzeit: 6 – 6,5 Stunden

Orientierung + Schwierigkeit: Orientierung relativ einfach. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Kondition erforderlich.



Zum Rosimgletscher

Die Wanderung zum Rosimgletscher beginnen wir mit dem Kanzel-Sessellift. Oben angekommen, besteht eine Einkehrmöglichkeit und Verpflegung im Bergrestaurant Kanzel 2.348 m. Zunächst folgen wir dem Weg Nr. 12 leicht abwärts in Richtung „Kanzele“, von da ab ins Rosimtal. Dabei queren wir erst einen steilen Hang, kommen unter der „Unteren Schwarzen Wand“ vorbei zum Rosimboden auf 2.439 m. Eine wunderbare großflächige Ebene, mit kleinen Bächlein und einem grandiosen Ausblick. Der Weg führt quer über den Boden und steigt danach in steiler werdenden Serpentina durch karge Geröllhalden, bis wir uns dem Gletscher auf ca. 3.000 m nähern. Achtung: Spaltengefahr! Für den Abstieg benützen wir bis zum Rosimboden denselben Weg und dann die Nr. 11 durch den Wald in Richtung Seilbahn.

Höhenunterschied: 700 m

Gesamtgehzeit: 3 - 4 Stunden

Orientierung + Schwierigkeit: In jeder Hinsicht leicht und problemlos

Hintergrat Hütte (via Langenstein)

Diese Tour beginnen wir mit dem Sessellift Langenstein, an dessen Bergstation sich das Bergrestaurant K2 auf 2.330 m befindet. Nun gehen wir weiter auf Weg Nr. 3, über das Schuttkar des „End der Welt Ferners“ Richtung Hintergrathütte. Wir queren den Hintergrat Kopf im unteren Bereich und gelangen auf den Scheibenkofel, und queren die Schönleiten mit Blick zum Suldenbach, der 760 m tiefer unter uns fließt. Bald schon sind wir auf der Hintergrathütte (2.661 m), die herrlich am Gratsee liegt, mit der Nordwand der Königspitze direkt vor der Nase. Abwärts folgen wir dem Weg Nr. 2 vorbei am oberen und unteren See, dann in steileren Serpentina zum Schuttkar. Jetzt haben wir die Möglichkeit die Nr. 2A auf der orografisch linken Seite, den sehr interessanten „Ertlweg“ oder die Nr. 2 und dann Nr. 1 abzusteigen. Der Ertlweg ist nicht weit von der Suldenbachschlucht entfernt, teilweise gesichert und ein Erlebnis. Für die Müderen besteht ab der Mittelstation die Möglichkeit mit der Seilbahn ins Tal zu gelangen. Unten angelangt, kommt man auf Weg Nr. 7 nach knapp 2 km zum Ausgangspunkt zurück.

Höhenunterschied: 820 m

Gesamtgehzeit: 4,5 – 5 Stunden

Orientierung + Schwierigkeit: Insgesamt problemlos, einige ausgesetzte Stellen vorhanden!

Besonderheit: Kombi-Ticket für Berg+Talfahrt Langenstein bzw. Seilbahn

Hintergrat Hütte – Bergrestaurant K2 Langenstein – Tabaretta Hütte

Beginn mit der Bergfahrt bis zur Mittelstation der Seilbahn Sulden auf 2.172 m. Nun folgen wir Weg Nr. 2 Richtung Hintergrathütte, überqueren den Suldenbach und das Schuttkar und steigen in Serpentina über Almmatten zum unteren und oberen See. An der Hintergrathütte auf 2.661 m können wir uns im Gratsee die Füße kühlen und die Wanderung zum Langenstein auf Weg Nr. 3 fortsetzen. Ab dem Scheibenkofel geht es dann stetig bergab, bis man nach dem Schuttkar des „End der Welt Ferners“ das K2-Bergrestaurant am Langenstein auf 2.330 m erreicht (Einkehrmöglichkeit und Verpflegung). Nun weiter nordwärts auf Weg Nr. 10 – 4A zum Kuhboden Richtung Tabarettahütte. Der Weg 4A führt vom Langensteinlift über den Kuhboden, an den „Schnecken Pleissen“ vorbei auf das Schuttkar der Marlt-Moräne. Bevor wir den letzten Steilaufschwung in Serpentina zur Tabarettahütte erklimmen, kommt man am Gedenkstein für die Verunglückten in der Ortler Nordwand vorbei. Die Tabarettahütte (2.556 m) bietet von ihrer Terrasse aus, einen atemberaubenden Blick in die Ortler Nordwand, ins obere Vinschgau mit Reschen und Haider See sowie in die Ötztaler Alpen. Zum Abstieg kann man erneut zum Langenstein zurückkehren und mit dem Sessellift gemütlich und knieschonend ins Tal fahren. Zum Ausgangspunkt zurück kommt man dann auf Weg Nr. 7 nach knapp 2 km.

Höhenunterschied: 1.000 m

Gesamtgehzeit: 4,5 – 6 Stunden

Orientierung + Schwierigkeit: In jeder Hinsicht problemlos, bis auf 2 – 3 ausgesetzten Stellen.

Besonderheit: Kombi-Ticket für Berg+Talfahrt Seilbahn bzw. Langenstein



3
Parco Nazionale dello Stelvio
Nationalpark Stailfserjoch





Wandervorschläge, die nur mit ortskundiger Führung durchgeführt werden sollen!

Tabaretta Hütte – Bergwerk Zumpanell – Aussersulden

Bei dieser Rundwanderung wandern wir zum aufgelassenen Magnesit Bergwerk Zumpanell. Unser Weg beginnt mit dem Sessellift Langenstein hin zum Bergrestaurant K2, von wo wir über den Weg Nr. 4A bis zur Tabarettahütte (2.556 m) wandern. Ab hier geht es weiter auf einem ausgetretenen Schafsteig ohne Markierung Richtung Norden talauswärts. Wir überqueren 3 große Schuttkarren mit den dazwischen liegenden großen Grashügeln um zum Bergwerk zu gelangen. Hier auf 2.360 m empfehlen wir die Besichtigung des Tagebauwerkes mit den liegen gebliebenen Relikten und den Schautafeln. Nun haben wir zwei Möglichkeiten um abzustiegen: Zuerst auf Weg Nr. 26 an der Schäferhütte am Waldrand vorbei nach Aussersulden oder über den Herrensteig nach Gomagoi.

Höhenunterschied: Bergauf 200 m – Bergab 940 m

Gesamtgehzeit: ca. 5 – 6 Stunden

Orientierung + Schwierigkeit: Von der Tabaretta Hütte bis zum Bergwerk ist die Orientierung sehr schwierig, der Wegverlauf ist nicht durchaus sichtbar und bei Regen muss in den Schuttkarren mit Steinschlag gerechnet werden. Die Wanderung mit ortskundigen Begleitern ist deshalb sehr lohnend, einmal wegen der Aussicht und zum zweiten wegen der Abgeschiedenheit abseits aller Touristenpfade.

Anmerkung: Nur in Begleitung eines Wanderführers empfohlen!

Übers K2-Bergrestaurant zur „Madonna“

Der Weg Nr. 3 zum K2-Bergrestaurant am Langenstein beginnt kurz oberhalb der alten Kirche St. Gertraud auf 1.850 m. Der wunderbar angelegte Wanderweg führt in Serpentina durch den lichten Kirchwald zur „Kaserknott“ und weiter zum oberen „Schreibachboden“, von dort weiter am unteren Rand der Moräne des „End der Welt Ferners“ bis zur Bergstation des Langenstein Lifts mit dem Bergrestaurant K2 2.330 m (Einkehrmöglichkeit und Verpflegung). Dieser Aufstieg kann auch durch den Sessellift Langenstein erheblich vereinfacht werden. Nach einer kleinen Stärkung setzen wir unsere Wanderung oberhalb des Bergrestaurants auf dem Weg Nr. 23 fort. Wir steigen langsam und bedächtig auf, denn der Wegverlauf ist um einiges steiler, wie wir gleich feststellen werden. In kurzen Serpentina geht es am Rand der Lawinerverbauung immer in Kammnähe bergauf, dem Marltgrat entgegen. Kurz vor dem Ziel überschreiten wir noch einen anmutigen Wiesensattel und stehen dann vor dem schroffen Felsaufschwung des Marltgrates mit der Statue der Madonna auf 2.568 m. Wir genießen die unmittelbare Nähe des mächtigen Berges und die grandiose Aussicht. Für den Abstieg benutzen wir denselben Weg Nr. 23 bis zum Bergrestaurant, von wo wir nach einer Stärkung im auffallenden K2-Restaurant mit dem Sessellift gemütlich zu Tale fahren.

Gesamtgehzeit: ca. 2 Stunden

Höhenunterschied: 720 m

Orientierung + Schwierigkeit: In jeder Hinsicht leicht und problemlos.



Suldner Hüttenrunde (für eine Woche)

Die hier vorgestellte Hüttenrunde ist in mancher Hinsicht ungewöhnlich: Einmal der Wegverlauf, weil einzelne Wegstücke auf unbefestigten Wegen querfeldein bewältigt werden. Weiters kommt man an einsamen Orten vorbei und erlebt das Hochgebirge hautnah und aus ungewöhnlichen Blickwinkeln. Im Übrigen dauert die Wanderung rund eine Woche. Wir wandern von Hütte zu Hütte und übernachten auch dort. Bei einer derartigen Tour kommen uns die Aufstiegsanlagen in Sulden am Ortler natürlich sehr zugute!

1.Tag

Start ist im Trafoital, an den hl. Drei Brunnen (1.605 m). Auf Weg Nr. 15 steigen wir zur Berglhütte auf 2.188 m hinauf (Übernachtung).

2.Tag

Auf Weg Nr. 18 über den Tabarettakopf zur aufgelassenen Edelweisschütte (2.481m), weiter abwärts bis zur Abzweigung „Herrensteig –Zumpanell“ zum Bergwerk (2.361 m). Dann über die „Egger“ in südlicher Richtung, auf unbefestigten Wegen zur Tabarettahütte (2.556 m) (Übernachtung).

3.Tag

(Je nach Kondition eventuell ein Abstecher auf die Payerhütte auf 3.029 m). Auf Weg Nr. 4 zum K2-Bergrestaurant am Langenstein auf 2.330 m (hier ist ein Abstecher mit dem Sessellift ins Dorf nach Sulden möglich!). Dann über den Kuhberg Nr. 23 zur Mutter Gottes am Marltgrat auf 2.568 m. Nun überqueren wir den Marltferner am obersten Teil, auch noch das südlich davon gelegene Schuttkar, um auf den Hintergratkopf (2.813 m) zu gelangen. Abstieg zur Hintergrathütte (2.661 m) (Übernachtung).

4.Tag

Querung der Suldenmoräne unterhalb der Königspitze zur Schaubachhütte 2.581 m (oder alternativ von der Hintergrathütte hinunter zur Mittelstation der Seilbahn und dann mit der Seilbahn zur Bergstation (2.610 m) neben der Schaubachhütte), dann über den „Stecknerweg“ zur Eisseespitze (3.230 m) und entlang des Langenferners hinunter zur Zufallhütte auf 2.265 m (Übernachtung).

5. Tag

Von der Zufallhütte auf dem Weg Nr. 28B Richtung Madritschjoch (3.123 m) und weiter bis zur Madritschhütte (2.820 m), wo wir uns auf der Sonnenterrasse eine ausgiebige Pause mit einer Stärkung gönnen und das herrliche Panorama genießen. Wir kehren weiter hinab zur Bergstation (2.610 m) und gondeln mit der Seilbahn ins Tal (1.900 m). Mit dem Kanzel-Sessellift fahren wir dann zum Bergrestaurant Kanzel, wo wir uns eine letzte Stärkung gönnen. Wir ziehen dann auf dem Weg Nr. 12 weiter zur Düsseldorferhütte auf 2.721 m (Übernachtung).

6.Tag

Aufstieg zum Hinteren Schöneck (3.143 m). Danach Abstieg über das Vordere Schöneck (2.908 m) zur Kälberalm 2.248 m und auf Weg Nr.19 nach Sulden.

Logischerweise können einzelne Etappen ausgelassen oder geändert werden. Wir empfehlen jedoch die Wanderung nur mit Führer (unmarkierte Steige, Querfeldeinrouten, selten begangene Wege) durchzuführen und mit ihm je nach Kondition der Teilnehmer die Routen bzw. Varianten zu wählen.

Diese Wanderung erfordert auf jeden Fall gute Kondition und Bergtauglichkeit. Infos bei den beiden Alpinschulen „feel the mountains“ und „Alpinschule Ortler“ oder der Ferienregion Ortlergebiet.



5





Bemerkungen

Auf unserer Homepage www.seilbahsensulden.it unter „Suldén am Ortler“ und dann „Bergführer & Alpenschulen“ finden Sie die Adressen und Infos bezüglich der zwei Alpenschulen in Suldén am Ortler.

Als generelle Wanderkarte in Suldén am Ortler und in Trafoi empfehlen wir die Panoramakarte der Ferienregion Ortlergebiet (www.vinschgau.net/de/ortlergebiet.html), als detaillierte Wanderkarte die „Tabacco“ Wanderkarte Nr. 08 für das Ortlergebiet.

Einige Tipps und Anregungen an unsere Wanderer:

- × Bleiben Sie auf den markierten Wanderwegen!
- × Nehmen Sie Ihre Abfälle mit ins Tal!
- × Vermeiden Sie Lärm und Geschrei!
- × Halten Sie Ihren Hund an der Leine!

...denn nur so können wir die herrliche Natur für Sie, für uns und die nächsten Gäste erhalten.

Genießen Sie die gute Luft, die Gastfreundschaft, die Blumen am Wegesrand, unsere einmalige Bergwelt, dann hat sich Ihr Urlaub inmitten des Nationalparks Stilfserjoch gelohnt!

Für die angeführten Höhenunterschiede, Gesamtgehzeiten, Orientierungs- und Schwierigkeitsangaben übernehmen wir keine Verantwortung! Änderungen vorbehalten.

**Viel Spaß bei den Wandertouren im Ortlergebiet
wünschen Ihnen die**

SEILBAHNEN SULDÉN



www.seilbahsensulden.it

info@seilbahsensulden.it

Tel. +39 0473 613047